

Zwischenprüfung für Medizinische Fachangestellte Frühjahr 2021



Name:

Berufliche Schule:

Zeit: insgesamt ca. 120 Minuten

Datum: 09.03.2021 64 Aufgaben Seiten 1 - 21

Hinweise:

1. Vor Ihnen befindet sich ein Aufgabensatz mit einem Lösungsbeleg.
Bevor Sie mit der Beantwortung beginnen, prüfen Sie bitte, ob der Aufgabensatz vollständig ist und die oben angegebene Zahl von Aufgaben enthält. Aufgabensatz und Lösungsbogen müssen Ihren Namen enthalten. Bei Unstimmigkeiten wenden Sie sich bitte sofort an die Aufsicht.
2. Für jede Aufgabe können 6 Antworten (A-F) oder 5 Antworten (A-E) vorgegeben werden. Die Anzahl der richtigen Antworten für jede Aufgabe befindet sich unter jeder Aufgabe. (z.B. 1 Punkt = 1 Antwort richtig oder 2 Punkte = 2 Antworten richtig)
3. Wenn Sie mehr Felder markieren, als Antworten möglich sind, verlieren Sie den Punkt für diese Aufgabe auch dann, wenn Sie unter anderem die richtige Lösung angekreuzt haben.
4. Sollten Sie feststellen, dass Sie ein falsches Feld markiert haben, entwerten Sie dieses, indem Sie das ganze Antwortfeld auf dem Lösungsbeleg voll ausfüllen (schwärzen). Dann tragen Sie bitte das Kreuz in das richtige Antwortfeld ein.
5. Verwenden Sie für das Markieren (Ankreuzen) der Antwortfelder bitte nur Kugelschreiber oder Filzschreiber. Keinen Bleistift benutzen!
6. Lösen Sie die Aufgaben zunächst durch Ankreuzen der richtigen Antwort(en) im Aufgabensatz. Wenn Sie sicher sind, die Aufgabe richtig beantwortet zu haben, kennzeichnen Sie den entsprechenden Lösungsbeleg.

Für Notizen, Rechnungen usw. darf der Aufgabensatz benutzt werden.



Zwischenprüfung 09.03.2021

1 Welche der folgenden Aussagen zur Versichertenpauschale sind richtig?

- A Sie darf nur von hausärztlichen und in der Kinder- und Jugendmedizin tätigen Ärzten abgerechnet werden.
- B Sie ist bei jedem persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt berechnungsfähig.
- C Sie ist bei jedem krankheitsbezogenen Telefongespräch des Arztes mit dem Patienten berechnungsfähig.
- D Sie ist beim ersten persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt im Quartal berechnungsfähig.
- E Sie ist beim ersten Telefongespräch im Quartal des Arztes mit dem Patienten berechnungsfähig.
- F Sie ist nur von Fachärzten abrechenbar.

(2 Punkte)

2 Welcher Leistungsinhalt ist bei der Versicherten- bzw. Grundpauschale obligat zu erbringen?

- A RR-Messung
- B Ausstellung einer Arzneimittelverordnung
- C Persönlicher Arzt-Patienten-Kontakt
- D Beratungsgespräch mit einer Dauer von mindestens 10 Minuten
- E Erstellen einer Anamnese

(1 Punkt)

3 Versicherte der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) haben Anspruch auf eine medizinische Grundversorgung. Dazu gehören präventive und kurative Leistungen.

Welche Zuordnungen sind nicht korrekt?

- A Präventive Leistungen: Vorsorge- und Früherkennungsleistungen
- B Kurative Leistungen: Schutzimpfungen, Krebsfrüherkennungsuntersuchungen
- C Präventive Leistungen: Leistungen zur Diagnostik von Erkrankungen
- D Kurative Leistungen: Leistungen zur Behandlung von Erkrankungen
- E Kurative Leistungen: ärztliche Behandlung, Verordnung von Arzneimitteln
- F Präventive Leistungen: vorbeugende Leistungen

(2 Punkte)



4 In der Hausarztpraxis von Dr. Fracht erscheint heute die 14-jährige Anna mit ihrer Mutter Ursula Lange, weil sie sich eine Schnittverletzung zugezogen hat. Anna hat ihre elektronische Gesundheitskarte zu Hause vergessen.

Ab wann darf der Arzt eine Privatrechnung ausstellen?

- A nach 7 Tagen
- B nach 10 Tagen
- C nach 21 Tagen
- D zum Ablauf des jeweiligen Quartals
- E nach Nichtbeachtung der dritten Mahnung

(1 Punkt)

5 Welche Daten des Versicherten sind bisher der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) zu entnehmen?

- A Telefonnummer
- B Versichertenstatus
- C Diagnosen
- D behandelnde Ärzte
- E Adresse des Versicherten
- F erlernter Beruf

(2 Punkte)

6 Wie wird der Vertrag genannt, der zwischen dem Arzt Dr. Fracht und der Patientin Anna entstanden ist?

- A Arbeitsvertrag
- B Behandlungsvertrag
- C Dienstleistungsvertrag
- D Dienstvertrag
- E Werkvertrag
- F Therapievertrag

(2 Punkte)



7 Nennen Sie zwei Pflichten, die Anna als Patientin aus dem entstandenen Behandlungsvertrag erfüllen muss!

- A Zahlung der vereinbarten Vergütung/ des Honorars durch Vorlage der eGK
- B Zahlung der vereinbarten Vergütung durch die Abrechnung bei der Ärztekammer
- C private Zahlung der vereinbarten individuellen Gesundheits- und Zusatzleistungen
- D Dokumentationspflicht
- E die verordneten Medikamente nicht einnehmen
- F Lisa hat keine Pflichten

(2 Punkte)

8 Markieren Sie die Infektionskrankheiten, deren Impfschutz (laut STIKO) bei Anna nicht überprüft werden muss!

- A Masern
- B Röteln
- C Mumps
- D Grippe
- E Tollwut
- F Pertussis

(2 Punkte)

9 Welcher Impfschutz muss bei Anna auf jeden Fall überprüft, und ggf. aufgefrischt werden?

- A Varizellen
- B Pneumokokken
- C Hepatitis A
- D Tetanus
- E Hepatitis C

(1 Punkt)

MUSTER
Nicht ausfüllen!

10 Welchen Aussagen zum Arzneiverordnungsblatt treffen nicht zu?

- A Bei privaten Unfällen wird das Feld "UNFALL" gekennzeichnet.
- B Bei Arbeitsunfällen werden das Feld "Arbeitsunfall" und das Feld "Gebührenpflichtig" angekreuzt.
- C Das Feld "Unfallbetrieb" ist bei Patienten anzukreuzen, die einen Arbeitsunfall hatten.
- D Bei Verordnung von Hilfsmitteln ist das Feld "7" zu kennzeichnen.
- E Pro Rezept dürfen maximal drei Arzneimittel oder Verbandmittel verordnet werden. Freibleibender Platz muss entwertet werden.
- F Im Notfalldienst kann der Arzt seine Leistungen auf dem Rezept mit "Noctu" kennzeichnen und abrechnen.

(2 Punkte)

11 Arzneimittel, die unter die Betäubungsmittel-Verschreibungsordnung fallen, können nur auf einem amtlichen Betäubungsmittelrezept (BtM-Rezept) rezeptiert werden.

Welche Aussagen zum BtM-Rezept treffen zu?

- A Das BtM-Rezept gilt für alle Patienten, auch für Privatpatienten.
- B Das BtM-Rezept ist ein vertragsärztliches Formular.
- C Die besonderen Regelungen sind in der Berufsordnung für Ärzte nachzulesen.
- D Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte/ Opiumstelle gibt die Betäubungsmittelrezepte heraus.
- E Der Arzt muss die Betäubungsmittelrezepte telefonisch anfordern. BtM-Rezepte müssen gegen Diebstahl nicht gesondert gesichert sein.
- F Der Durchschlag der Betäubungsmittelverordnung muss fünf Jahre ab Ausstellungsdatum aufbewahrt werden.

(2 Punkte)

12 Was umfasst die Impfdokumentation?

- A Unterschrift der impfenden Person
- B Chargennummer des verabreichten Impfstoffs dokumentieren
- C Datum der verabreichten Impfung
- D Wiedervorstellungstermin
- E Krankenkasse des Patienten
- F Abrechnung der Impfleistung

(2 Punkte)



13 Welche Aussagen für Tetanus treffen zu?

- A Tetanus bedeutet Wundstarrkrampf.
- B Der verursachende Erreger ist ein Virus.
- C Der Übertragungsweg erfolgt über die Tröpfcheninfektion.
- D Die Tetanusimpfung ist ein Lebendimpfstoff.
- E Die Auffrischung erfolgt am besten mit dem Tetanus-Diphtherie-Pertussis-Impfstoff.
- F Der Patient kann in Verletzungsfällen keine Simultanimpfung erhalten.

(2 Punkte)

- 14 Bei den Schutzimpfungen stehen verschiedene Impfformen zur Verfügung: aktive, passive oder Simultanimpfung.

Welche Aussagen zur Simultanimpfung treffen zu?

- A Hier werden nur fertige Antikörper verabreicht.
- B Hier werden Antigene und Antikörper verabreicht.
- C Hier werden nur Antigene verabreicht.
- D Hier wird gleichzeitig aktiv und passiv geimpft.
- E Der Wirkungseintritt ist nach ungefähr vier Wochen.
- F Der Schutz dauert nur kurz an.

(2 Punkte)

- 15 Was ist bei der Entsorgung spitzer, scharfer und infektiöser Gegenstände zu beachten?

Markieren Sie die zutreffenden Aussagen!

- A Beim Umgang mit spitzen, scharfen Gegenständen sind immer sterile Schutzhandschuhe zu tragen.
- B Abfälle können erst zusammen abgelegt werden, sind dann nach Abfallgruppen zu sortieren.
- C Die Abfälle dürfen niemals umgefüllt oder zusammengeschüttet werden.
- D Der Abfallbehälter wird so verschlossen, dass er immer wieder geöffnet werden kann
- E Spitze Gegenstände müssen nicht extra entsorgt werden.
- F Spitze oder scharfe Gegenstände müssen in durchstichsicheren Behältern gesammelt und später mit dem verschlossenen Behälter entsorgt werden.

(2 Punkte)



16 Welche Einzelleistung gehört nicht zum Umfang der Impfleistungen laut EBM?

- A** Impfberatung mit Informationen über Nutzen der Impfung und die zu verhütende Krankheit.
- B** Hinweise auf mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen.
- C** Informationen über den Beginn und die Dauer der Schutzwirkung sowie Hinweise zu Auffrischungsimpfungen.
- D** Dokumentation der Impfung im Impfausweis.
- E** Eine Meldung an das Gesundheitsamt.

(1 Punkt)

17 Wie erhält der Arzt Dr. Fracht die Vergütung für die kassenärztliche Impfleistung?

- A** Die Impfleistungen werden im Rahmen der Quartalsabrechnung von der Kassenärztlichen Vereinigung an den Arzt überwiesen.
- B** Die Vergütung für die Impfleistung geht nicht direkt von den Krankenkassen an Dr. Fracht, sondern an die zuständige Kassenärztliche Vereinigung, die die Vergütung verteilt.
- C** Die Impfleistungen im Rahmen der Quartalsabrechnung werden von der zuständigen Gesetzlichen Krankenkasse an den Arzt überwiesen.
- D** Die Vergütung für die Impfleistung geht direkt vom gesetzlich versicherten Patienten an Dr. Fracht.
- E** Die Vergütung der Impfleistung erfolgt über den Verteilerschlüssel der Ärztekammer.
- F** Die Vergütung der Impfleistung erfolgt über den Verteilerschlüssel der Berufsgenossenschaften.

(2 Punkte)

18 Welche Aussagen zu obligaten und fakultativen Leistungsinhalten sind nicht korrekt?

- A** Bei obligaten Leistungsinhalten, die nach einer Gebührenposition benannt sind, ist das Fehlen einzelner Leistungen nicht von Bedeutung.
- B** Obligat bedeutet: unvermeidlich, unentbehrlich, unerlässlich
- C** Fakultativ bedeutet: zwingend notwendig, unumgebar.
- D** Fakultativ bedeutet: nach freiem Ermessen, freigestellt, nach eigener Wahl
- E** Bei obligaten Leistungsinhalten, die nach einer Gebührenposition benannt sind, müssen alle Leistungen verpflichtend erbracht werden.
- F** Fakultative Leistungsinhalte sind Teilleistungen, die zu einer definierten Leistung dazugehören, die aber grundsätzlich nicht oder teilweise nicht erbracht werden müssen.

(2 Punkte)



19 Welche Aussagen zur Verordnung von Impfstoffen sind richtig?

- A** Die Verordnung eines Impfstoffes ist rechters, wenn eine Impfung entsprechend der Schutzimpfungs-Richtlinie durchgeführt wird (Pflichtleistung der Krankenkasse).
- B** Der Bezug des Impfstoffes (Pflichtleistung der Krankenkasse) erfolgt ausschließlich mit dem Vordruck-Muster 16 über Sprechstundenbedarf ohne Namensnennung des Versicherten. Die Markierungsfelder 8 und 9 sind zu kennzeichnen.
- C** Die Verordnung eines Impfstoffes für die Durchführung einer Auslandsreiseimpfung oder einer HPV-Impfung im Alter von 18 Jahren bis zum 26. Lebensjahr erfolgt als Sprechstundenbedarf.
- D** Der Impfstoff zu Lasten der Krankenkasse wird auf dem Vordruck-Muster 16 nur mit dem Markierungsfeld 9 gekennzeichnet.
- E** Impfstoff, der auf den Namen des Patienten zu Lasten der jeweiligen Krankenkasse verordnet wird, ist auf dem Vordruck-Muster 16 mit den Markierungsfeldern 8 und 9 zu kennzeichnen.
- F** Impfstoffe dürfen nur am Quartalsende bestellt werden.

(2 Punkte)

20 Wie müssen Impfstoffe nach der Lieferung gelagert werden?

- A** Impfstoffe werden immer schnellstmöglich in den Kühlschrank eingelagert und dort bei einer Temperatur zwischen 2 Grad und 8 Grad Celsius aufbewahrt.
- B** Die Kühlschranktemperatur ist jährlich zu kontrollieren und dokumentieren.
- C** Sie müssen an die Hinterwand des Kühlschranks gestellt werden.
- D** Bei Lebendimpfstoffen ist eine Unterbrechung der Kühlkette möglich.
- E** Angefrorene Impfstoffe sind noch zu verwenden.

(1 Punkt)

21 Was bedeutet die Abkürzung STIKO?

- A** Sozialverträgliche Kommission für Impfungen
- B** Internationale Impfkommision
- C** Ständige Impfkommision des Bundes und der Länder
- D** Ständige Impfkontrolle
- E** Stete individuelle Impfberatung

(1 Punkt)



22 Welche Aufgabe hat die STIKO?

- A Entwicklung von Impfpfehlungen in Deutschland
- B Überprüfung der RKI-Maßnahmen
- C Entwicklung von Hygienemaßnahmen
- D Entwicklung von Kriterien zur Abgrenzung einer üblichen Impfreaktion
- E Überprüfung der Impfpflicht
- F Überprüfung der Impfgenehmigungen

(2 Punkte)

23 Frau Ursula Lange möchte sich für eine Urlaubsreise impfen lassen.

Wie kann der Impfstoff für die Reiseimpfung verordnet werden?

- A über eine Einzelverordnung auf Muster 16 - Arzneiverordnung
- B auf einer Liquidation des Impfstoffherstellers
- C ohne Verordnung über einen befreundeten Pharmavertreter
- D über eine Einzelverordnung auf einem Privatrezept
- E über eine Mehrfachverordnung für BG-Versicherte
- F über den Praxispool - Sprechstundenbedarf

(2 Punkte)

24 Wie erfolgt die Abrechnung der nicht durch die STIKO vorgeschriebenen Reiseimpfung von Frau Ursula Lange?

- A EBM
- B GOÄ
- C UV-GOÄ
- D GOP 89100A
- E Privatliquidation
- F Quartalsabrechnung bei der Kassenärztlichen Vereinigung

(2 Punkte)

25 Gemäß § 12 Abs. 1 Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) wird eine Privatliquidation fällig, wenn dem Patienten eine Rechnung gestellt worden ist.

Wann tritt gemäß BGB § 286 Abs. 3 der Zahlungsverzug automatisch ein?

- A 10 Tage nach Fälligkeit und Zugang der Rechnung
- B 14 Tage nach Fälligkeit und Zugang der Rechnung
- C 30 Tage nach Fälligkeit und Zugang der Rechnung
- D 30 Tage nach Skontofrist der Rechnung
- E 14 Tage vor Inkrafttreten der 1. Mahnung der Rechnung

(1 Punkt)



26 Welche Aussagen zur baren Zahlung sind korrekt?

- A Der Zahlende und der Zahlungsempfänger stehen in direktem Kontakt.
- B Der Zahlende und der Zahlungsempfänger stehen in indirektem Kontakt.
- C Kleingeschäfte des täglichen Lebens werden häufig bar bezahlt.
- D Die bare Zahlung ist nur noch bis 31.12.2022 möglich.
- E Die bare Zahlung unterliegt in Bezug auf die Verlust- und Diebstahlgefahr keinem Risiko.
- F Die Barzahlung erfolgt durch Onlineüberweisung oder Plastikgeld.

(2 Punkte)

27 Zur Teilnahme am bargeldlosen Zahlungsverkehr muss ein Girokonto eröffnet werden.

Welche Aussagen treffen nicht zu?

- A Der Kontoeröffnungsantrag muss bei einem Kreditinstitut gestellt werden.
- B Es wird eine Unterschriftsprobe hinterlegt.
- C Der Antragsteller muss ohne Ausnahme bei Eröffnung voll geschäftsfähig sein.
- D Für das Girokonto fallen immer Kontoführungsgebühren an.
- E Der Antragsteller zur Eröffnung eines Gehaltskontos auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses muss nicht voll geschäftsfähig sein.
- F Anfallende Kontoführungsgebühren für das Girokonto werden monatlich abgerechnet.

(2 Punkte)

28 Was ist eine IBAN?

- A Es ist ein in Deutschland zugelassenes Geldinstitut.
- B Im internationalen Zahlungsverkehr gültige standardisierte Kontonummer eines Girokontos.
- C Jede IBAN besteht aus 22 Stellen.
- D Die Internationale Bankleitzahl.
- E Nummer zur eindeutigen Identifizierung von Geldinstituten.
- F Bank Identifier Code

(2 Punkte)



29 Was ist eine BIC?

- A Internationale Bankleitzahl
- B Sie besteht aus 22 Stellen.
- C International Bank Account Number
- D Die eindeutige Identifizierung von Geldinstituten.
- E Eine standardisierte Kontonummer eines Girokontos.
- F Sie ist nur in Deutschland gültig.

(2 Punkte)

30 Sie sind heute für die Nachbereitung des Labors verantwortlich. Dafür müssen Sie einen Liter einer 3 %igen Desinfektionslösung herstellen.

Kennzeichnen Sie die richtige Dosierung!

- A 1000 ml Wasser und 30 ml Desinfektionsmittel
- B 970 ml Wasser und 30 ml Desinfektionsmittel
- C 970 ml Wasser und 3 ml Desinfektionsmittel
- D 700 ml Wasser und 300 ml Desinfektionsmittel
- E 1000 ml Wasser und 3 ml Desinfektionsmittel

(1 Punkt)

31 Welche Bedeutung hat die Aufschrift "viruzid" bei einem Desinfektionsmittel?

- A Es hemmt die Vermehrung von Bakterien.
- B Es tötet Bakterien ab.
- C Es hemmt das Wachstum von Pilzen.
- D Es tötet Viren ab.
- E Es hemmt die Vermehrung von Viren.

(1 Punkt)

32 Durch welche Maßnahmen erreicht man die Keimarmut?

- A Infektion
- B Bearbeitung von Materialien im Brutschrank
- C Aethanolabusus
- D Sterilisation
- E Desinfektion

(1 Punkt)



33 Welche Behörde überwacht die Einhaltung der Hygienevorschriften in der Arztpraxis?

- A Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
- B Kassenärztliche Vereinigung
- C Kassenärztliche Bundesvereinigung
- D Gewerbeaufsichtsamt
- E Gesundheitsamt

(1 Punkt)

34 Was versteht man unter einem Hygieneplan?

- A Ist ein Behandlungsplan für bettlägerige Patienten.
- B Ist ein Plan, der die Durchführung von Hygienemaßnahmen in der Praxis festlegt.
- C Ist ein Plan, der die behördlichen Maßnahmen bei Seuchen festlegt.
- D Ist ein Plan, der Verhaltensweisen für Patienten mit Parasiten und ansteckenden Krankheiten festlegt.
- E Ist ein Plan, der Patientenbetreuung unter hygienischen Gesichtspunkten festlegt.

(1 Punkt)

35 Was bedeutet die Abkürzung VAH auf dem Desinfektionsmittel?

- A vor Anbruch Hygienemaßnahmen beachten
- B voll alkoholische Händedesinfektion
- C Verbund für Angewandte Hygiene
- D Viruzid-alkoholhaltig-Homogen
- E Verbund allergener Herstellung

(1 Punkt)

36 Herr Richter kommt mit einer Überweisung aufgrund starker Rückenschmerzen zur Abklärung eines Bandscheibenvorfalles in die orthopädische Praxis von Dr. Schein.

Welches Begriffspaar zur ärztlichen Untersuchung passt zusammen?

- A Palpation - abklopfen
- B Inspektion - anschauen
- C Perkussion - ansaugen
- D Aspiration - abhorchen
- E Auskultation - abtasten

(1 Punkt)



37 Welche Aussage zu den Lage- und Richtungsbezeichnungen ist nicht richtig?

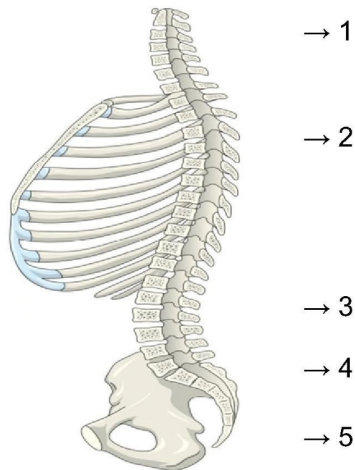
- A Radial bedeutet zur Speiche hin.
- B Pronation ist die Drehung der Handfläche oder Fußsohle nach unten.
- C Supination ist Drehung der Handfläche oder Fußsohle nach oben.
- D Adduktion bedeutet Abspreizen einer Extremität.
- E Distal bedeutet von der Körpermitte weg.

(1 Punkt)

**38 Welche Ziffern kennzeichnen die Brustwirbelsäule und das Kreuzbein?
(sh. folgende Abbildung)**

- A Die Ziffern 1 und 3 sind richtig.
- B Die Ziffern 3 und 4 sind richtig.
- C Die Ziffern 2 und 3 sind richtig.
- D Die Ziffern 2 und 4 sind richtig.
- E Die Ziffern 1 und 5 sind richtig.

(1 Punkt)



39 Stellen Sie fest, welche fachliche Zuordnung zu den Entzündungszeichen korrekt ist!

- A Die Fachbezeichnung für Rötung ist Calor.
- B Die Fachbezeichnung für Schmerz ist Rubor.
- C Die Fachbezeichnung für Schwellung ist Dolor.
- D Die Fachbezeichnung für Überwärmung ist Tumor.
- E Die Fachbezeichnung für eingeschränkte Funktion ist Functio laesa.

(1 Punkt)

40 Woraus bestehen die Bandscheiben?

Kennzeichnen Sie 2 korrekte Aussagen!

- A Hyaliner Knorpel
- B Geflechtknochen
- C Bindegewebe
- D Faserknorpel
- E Gallertkern
- F Elastischer Knorpel

(2 Punkte)

41 Welche beiden Aussagen für die Knochen treffen zu?

- A Die Knochenzellen werden Osteozyten genannt.
- B Die Knochenmasse eines Menschen bleibt bis zum 60. Lebensjahr immer gleich.
- C Etwa bis zum 30. Lebensjahr nimmt die Knochenmasse beim Gesunden zu.
- D Der wichtigste Mineralstoff für den Knochenaufbau ist Natrium.
- E Das wichtigste Vitamin für den Knochenaufbau ist Vitamin K.
- F Das Skelettgewicht entspricht beim Erwachsenen etwa 30 % des Körpergewichts.

(2 Punkte)

42 Welche Aussagen zum Bandscheibenvorfall treffen zu?

- A Die degenerierte Bandscheibe hat einen hervorquellenden Kern, der auf die Nerven im Zwischenwirbelloch drückt.
- B Die Bandscheibe ist durch den Kern zerdrückt worden und schmerzt.
- C Bandscheibe und Kern sind völlig verschwunden und Wirbel reiben aufeinander.
- D Nerven wachsen in die Bandscheibe und zerstören sie schmerzhaft.
- E Bandscheibe und Kern sind nach lateral-ventral verrutscht.
- F Bei einem Bandscheibenvorfall können alle Bandscheiben betroffen sein, außer der Bereich zwischen dem 1. und 2. Halswirbel.

(2 Punkte)



43 Welche Wirbelsäulenbereiche sind am häufigsten von Bandscheibenvorfällen betroffen?

- A HWS
- B BWS
- C BWS/ LWS-Übergang
- D Steißbeinbereich
- E Übergang LWS/ Kreuzbeinbereich
- F Übergang Atlas/ Axis

(2 Punkte)

44 Welcher Terminus trifft für den Bandscheibenvorfall zu?

- A Lumbago
- B Prolaps
- C Lordose
- D Kyphose
- E Skoliose

(1 Punkt)

45 Der Patient Herr Richter bekommt heute in der Arztpraxis ein Schmerzmittel intramuskulär verabreicht.

Stellen Sie fest, welche Injektionsorte korrekt sind!

- A Musculus trizeps
- B Musculus latissimus
- C Musculus biceps
- D Musculus deltoideus
- E Musculus gluteus maximus
- F Musculus sartorius

(2 Punkte)



46 Ihre Mentorin erklärt und demonstriert Ihnen die intramuskuläre Injektion einer Impfung am Oberarm und sagt Ihnen, welche Vorschriften Sie beachten müssen.

Kennzeichnen Sie die entsprechende Aussagekombination!

- 1 Injektionsort genau wählen und Hautdesinfektion durchführen.
- 2 Der Patient sieht nicht hin, braucht daher nicht aufgeklärt werden.
- 3 Medikament langsam und unter Beobachtung des Patienten injizieren.
- 4 Die Kanülengröße wählt die MFA patientengerecht aus.
- 5 Eine Aspirationsprobe muss nicht durchgeführt werden.
- 6 Das Medikament muss auf das Verfallsdatum geprüft werden.

- A** Die Aussagen 1,2 ,5 sind richtig.
- B** Alle Aussagen sind richtig.
- C** Die Aussagen 1, 3, 4, 5, 6 sind richtig.
- D** Die Aussagen 2, 4, 5, 6 sind richtig.
- E** Nur die Aussagen 1, 3 sind richtig.

(1 Punkt)

47 Aus welchen Arzneimittelgruppen kann Dr. Schein ein Medikament für Herrn Richter auswählen, das gegen Schmerzen hilft?

- A** Sedativa
- B** Antikoagulantia
- C** Analgetika
- D** Antibiotika
- E** Muskelrelaxanzien
- F** Antitussiva

(2 Punkte)

48 Welche der folgenden Medikamente sind ihren Medikamentengruppen richtig zugeordnet?

- A** Blutdrucksenker -> Antihypertensivum
- B** Gerinnungshemmer -> Antipyretikum
- C** Medikament gegen Erbrechen -> Antiemetikum
- D** krampflösendes Medikament -> Kontrazeptivum
- E** Medikament gegen Fieber -> Antikoagulans
- F** Medikament gegen Diabetes -> Spasmolytikum

(2 Punkte)



49 Bei welchen der folgenden Arzneimittelformen handelt es sich um feste Arzneimittelformen?

- 1 Dragees
- 2 Tabletten
- 3 Suppositorien
- 4 Granulat
- 5 Pulver

- A** Alle Aussagen sind richtig.
- B** Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- C** Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- D** Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- E** Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

(1 Punkt)

50 Stellen Sie fest, welche Maßnahme nicht zur Diagnostik von Verletzungen des Bewegungsapparates gehört!

- A** Anamnese
- B** Röntgen
- C** Sonographie
- D** Ergometrie
- E** Klinische Untersuchung

(1 Punkt)

51 Sie haben heute die Aufgabe bei Herrn Seidel eine venöse Blutentnahme durchzuführen. Typische Entnahmestellen sind die Venen in der Ellenbeuge.

Welche der genannten Venen werden korrekterweise punktiert?

- A** Vena femoralis
- B** Vena cephalica
- C** Vena jugularis
- D** Vena basilica
- E** Vena pulmonalis
- F** Vena cava superior

(2 Punkte)



52 Welche hygienischen Maßnahmen treffen Sie vor jeder venösen Blutentnahme?

- A Hände waschen
- B chirurgische Händedesinfektion
- C hygienische Händedesinfektion
- D Desinfektion des Kanülenabwurfbehälters
- E Handschuhe anziehen
- F Es sind keine hygienischen Maßnahmen notwendig.

(2 Punkte)

53 Welche Aussagen treffen nicht für die Venen zu?

- (1) Venen haben einen stärkeren Wandaufbau als Arterien
- (2) Venen führen zum Herzen hin
- (3) Venen besitzen Klappen
- (4) Venen führen vom Herzen weg
- (5) Venen transportieren sauerstoffreiches Blut
- (6) Venen transportieren sauerstoffarmes Blut

- A Nur die Aussagen 1 - 2 - 5 sind falsch.
- B Nur die Aussagen 1 - 3 - 4 - 5 sind falsch.
- C Nur die Aussagen 2 - 4 - 5 - 6 sind falsch.
- D Nur die Aussagen 1 - 4 - 5 sind falsch.
- E Nur die Aussagen 1 - 4 - 5 - 6 sind falsch.

(1 Punkt)

54 Welche Laborwerte müssen bei der Einnahme von Marcumar regelmäßig überprüft werden?

- A INR
- B Blutungszeit
- C PTT
- D Quick (Thromboplastinzeit)
- E Thrombozytenzählung
- F Glucose

(2 Punkte)



55 Herr Seidel leidet zudem seit kurzem auch an einer Eisenmangelanämie und darum wird sein Blutbild kontrolliert.

Welche Parameter gehören nicht zum kleinen Blutbild?

- A Hämoglobin
- B Eisen
- C Leukozyten
- D Erythrozyten
- E Monozyten
- F Hämatokrit

(2 Punkte)

56 Welche Aufgaben haben Thrombozyten?

- A Sie dienen dem Sauerstofftransport.
- B Sie dienen der Blutstillung.
- C Sie dienen dem Kohlendioxidtransport.
- D Sie dienen dem Nährstofftransport.
- E Sie dienen der Bildung von Antikörpern

(1 Punkt)

57 Welche der genannten Blutzellen gehören nicht zu den Leukozyten?

- A Monozyten
- B Thrombozyten
- C T-Lymphozyten
- D B-Lymphozyten
- E Neutrophile Granulozyten

(1 Punkt)

58 Stellen Sie fest, welches Symptom nicht für eine Eisenmangelanämie spricht?

- A Müdigkeit
- B Leistungsabfall
- C Infekthäufigkeit
- D Hämoglobinkonzentration von 4mg/dl
- E Gesichtsröte

(1 Punkt)



59 Stellen Sie fest welche Blutbildveränderung den Symptomen oder Erkrankungen richtig zugeordnet wurde!

- A** Thrombopenie -> Infektanfälligkeit
- B** Anämie -> Thrombose
- C** Leukozytose -> Blinddarmentzündung
- D** Leukopenie -> Müdigkeit, Blässe
- E** Thrombozytose -> Blutungsneigung

(1 Punkt)

60 Welche Laborwerte sind bei einer Entzündung erhöht?

- A** Erythrozyten
- B** Leukozyten
- C** Fibrinogen
- D** Thrombozyten
- E** Hämatokrit
- F** C-reaktives Protein (CRP)

(2 Punkte)

61 Regeln für den Umgang mit Beschwerden sollten schriftlich festgehalten werden.

Welche Regeln sind nicht geeignet, um erfolgreich die Praxis zu führen?

- A** Patienten, die sich beschweren sind Gegner keine Partner.
- B** Aufgebrachte Patienten werden an einen ruhigen Ort geführt, Beschwerdegespräche werden nicht vor Dritten geführt.
- C** Bei Beschwerdegesprächen werden Patienten mit dem Namen angeredet. Der Ton ist ruhig und höflich.
- D** Fehler werden gegebenenfalls zugegeben. Wer falsch gehandelt hat, entschuldigt sich.
- E** Die Beschwerde wird in Stichworten protokolliert und der Ärztekammer zur Kenntnis gegeben.
- F** Das Praxisteam nimmt weder die Opferrolle an, noch tritt es rechthaberisch auf.

(2 Punkte)



62 Nennen Sie Ursachen für unzufriedene Patienten in der Arztpraxis!

- A Organisatorische Ursachen bei der Ärztekammer
- B Fehlerhafter Umgang mit der Technik im Gesundheitsamt
- C Unzureichende Betreuung und schlechtes Praxisklima
- D Mangelnde Praxis- und Arbeitsgestaltung
- E Vorhandenes Umweltbewusstsein
- F Die Einhaltung der Hygienevorschriften.

(2 Punkte)

63 Zur Datensicherung in der Arztpraxis gehören alle Verfahren, die gegen den Verlust einzelner Daten, ganzer Datenbestände bzw. deren Verfälschung schützen.

Wodurch sind die Daten nicht angreifbar?

- A durch technische Ursachen
- B durch unberechtigte Eingriffe
- C durch höhere Gewalt
- D durch menschliches Versagen
- E durch die elektronische Gesundheitskarte

(1 Punkt)

64 Welche Maßnahme gehört nicht zu den Organisatorischen Maßnahmen?

- A Erstellen von Sicherungskopien
- B Benennung eines Datenschutzbeauftragten
- C Virenschannerprogramme
- D Datenträgertransport und Raumschutz
- E Vertrauensbildende Maßnahmen

(1 Punkt)

Zwischenprüfung 09.03.2021

	A	B	C	D	E	F
1	■	□	□	■	□	□
2	□	□	■	□	□	
3	□	■	■	□	□	□
4	□	■	□	□	□	
5	□	■	□	□	■	□
6	□	■	□	■	□	□
7	■	□	■	□	□	□
8	□	□	□	■	■	□
9	□	□	□	■	□	
10	□	■	□	□	□	■

	A	B	C	D	E	F
31	□	□	□	■	□	
32	□	□	□	□	■	
33	□	□	□	□	■	
34	□	■	□	□	□	
35	□	□	■	□	□	
36	□	■	□	□	□	
37	□	□	□	■	□	
38	□	□	□	■	□	
39	□	□	□	□	■	
40	□	□	□	■	■	□

	A	B	C	D	E	F
11	■	□	□	■	□	□
12	□	■	■	□	□	□
13	■	□	□	□	■	□
14	□	■	□	■	□	□
15	□	□	■	□	□	■
16	□	□	□	□	■	
17	■	■	□	□	□	□
18	■	□	■	□	□	□
19	■	■	□	□	□	□
20	■	□	□	□	□	

	A	B	C	D	E	F
41	■	□	■	□	□	□
42	■	□	□	□	□	■
43	■	□	□	□	■	□
44	□	■	□	□	□	
45	□	□	□	■	■	□
46	□	□	■	□	□	
47	□	□	■	□	■	□
48	■	□	■	□	□	□
49	■	□	□	□	□	
50	□	□	□	■	□	

	A	B	C	D	E	F
21	□	□	■	□	□	
22	■	□	□	■	□	□
23	■	□	□	■	□	□
24	□	■	□	□	■	□
25	□	□	■	□	□	
26	■	□	■	□	□	□
27	□	□	■	■	□	□
28	□	■	■	□	□	□
29	■	□	□	■	□	□
30	□	■	□	□	□	

	A	B	C	D	E	F
51	□	■	□	■	□	□
52	□	□	■	□	■	□
53	□	□	□	■	□	
54	■	□	□	■	□	□
55	□	■	□	□	■	□
56	□	■	□	□	□	
57	□	■	□	□	□	
58	□	□	□	□	■	
59	□	□	■	□	□	
60	□	■	□	□	□	■

	A	B	C	D	E	F
61	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
62	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
63	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
64	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

MUSTER
Nicht ausfüllen!